

KTM Schmitz hob die gute Arbeit des Vereins Frauen helfen Frauen Troisdorf hervor. In der letzten Haushaltsberatung zum Doppelhaushalt 2021/2022 sei intensiv über die Neuanpassungen und Veränderungen des Frauenhauses Troisdorf beraten und gemeinsame Lösungsansätze entwickelt worden. Die jetzt vorliegenden drei Anträge signalisierten, dass offensichtlich noch Bedarfe bestünden. Allerdings reiche seines Erachtens die derzeitige Informationsdichte für einen endgültigen Beschluss nicht aus.

Die Vorsitzende schloss sich dem Dank des KTM Schmitz gegenüber dem Verein Frauen helfen Frauen e.V. an.

SkE Ehmann gehe zwar davon aus, dass bei dem Umzug des Kreisfrauenhauses ähnlich hohe Kosten entstanden seien. Er könne aber nachvollziehen, dass bei einem freien Träger mehr Einzelheiten über die Kostenzusammensetzung gewünscht seien, als in den Anträgen ausgewiesen.

KTM Peters betonte, dass die Übernahme der Kosten für den Umzug des Kreisfrauenhauses ohne eine Leistungsvereinbarung und eine lange Diskussion erfolgt sei. Sie monierte, dass bei dem Verein Frauen helfen Frauen e.V. nun weitere Informationen gefordert würden. Der Verein benötige unverzüglich die Gelder.

In der zurückliegenden Haushaltsberatung habe sie die Diskussion nachvollziehen können, da zu diesem Zeitpunkt die endgültigen Kosten noch nicht bestimmt gewesen seien. Sie verstehe den Antrag des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. nunmehr so, dass die endgültigen Kosten feststünden. KTM Peters sprach sich dafür aus, das Frauenhaus Troisdorf unbedingt zu unterstützen und dafür Sorge zu tragen, dass beide Frauenhäuser effektiv arbeiten könnten. Der Wert der Arbeit dürfe nicht geringgeschätzt werden.

KTM Haacke schloss sich dem Dank an den Verein Frauen helfen Frauen e.V. an. Er habe den Eindruck, dass der Verein Frauen helfen Frauen e.V. mit den Ergebnissen der Haushaltssitzung nicht vollumfänglich zufrieden sei.

Die Kurzfristigkeit der Anträge sei ihm bewusst. Sein Anliegen bestünde darin, die Anträge nicht mit einem Beratungsbedarf in die nächste Ausschusssitzung zu verschieben. Er sehe den Auftrag der Verwaltung, zu eruieren und die Verwaltungsvorlage zeitnah nachzuarbeiten. Die Verwaltungsvorlage solle nicht erst in der nächsten Sitzung des Ausschusses besprochen werden. Ein Bedarf sei aus den Anträgen deutlich erkennbar.

SkB Stein äußerte die Vermutung, dass eine gewisse Konkurrenz zwischen dem Frauenhaus Troisdorf und dem Kreisfrauenhaus bestehe. Sie verstehe nicht aus welchen Gründen die Arbeit des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. erschwert werde. Gerade als Auswirkung der Pandemie sei bekannt, dass die häusliche Gewalt gestiegen sei. Ihrer Auffassung nach seien aus den Anträgen eindeutige Beträge erkennbar.

KTM Anschütz hob auf die Aussage von SkB Stein hervor, dass es nicht darum gehe, ein Hindernis zu schaffen. Es bestünden Formalien die zu erfüllen seien, um den rechtlichen Rahmen zu wahren. Sie gehe davon aus, dass es einen Nachtragshaushalt geben müsse. Sie machte jedoch deutlich, dass es zu keiner weiteren Erschwerung bei der Anweisung der Finanzierung kommen dürfe.

KTM Kemper vertrat die Ansicht, dass über den Antrag entschieden werden solle. Er begründete dies mit den Regelungen in der Geschäftsordnung, die keine Möglichkeit für den Ausschuss eröffne kraft Umlaufbeschluss tätig zu werden.

Herr Liermann erläuterte, dass es noch offene Fragen hinsichtlich der Anträge gebe. Es bestehe auf unterschiedlichen Ebenen ein Informationsbedürfnis. Verwaltungsseitig werde ein Austausch mit den Mitarbeitenden des Frauenhauses und anschließend mit der Kämmerei befürwortet.

Anmerkung:

*KTM Mazur-Flöer beantragte im Namen ihrer Fraktion eine Sitzungsunterbrechung von rund 15 Minuten. Hierüber bestand Einigkeit, sodass die Sitzung um 18.20 Uhr kurz unterbrochen wurde. Es bestand Einigkeit darüber, dass die Mitarbeitenden des Frauenhauses Troisdorf als Gäste ein Rederecht erhalten.*

*Um 18.38 Uhr fanden sich die Ausschussmitglieder wieder zusammen, sodass die Sitzung fortgesetzt werden konnte. Die Vorsitzende schlug vor, die Tagesordnungspunkte 8 und 9 in die nächste Sitzung zu verschieben. Hierrüber bestand Einigkeit.*

SkB Stein stellte an die Gäste die Frage, ob Unterlagen vorlägen, in denen die Zahlen exakt belegt seien und ob diese bereits eingereicht worden seien.

Frau Spiekermann antwortete, die Beträge ergäben sich u.a. aus Kostenvoranschlägen, die der Verwaltung vorlägen.

Im Folgenden ließ die Vorsitzende über den Antrag abstimmen. Der Ausschuss fasste sodann folgenden Beschluss:

